

Name:

Kl.:

Datum:

Grundlagen der Pflege und Betreuung 1

Beobachtungsfehler

Es ist wichtig zu wissen, dass selbst erfahrenen Beobachtern, die ein häufig eingesetztes Beobachtungsschema verwenden, Fehler unterlaufen.

Beobachtungsfehler können

- in der Person des Beobachters liegen,
- an äußeren Umständen und
- an der Bewertung liegen.

Bei der Beobachtung und Einschätzung von Menschen können folgende Fehler vorkommen:

1. Fehler der zentralen Tendenz

Bei Beurteilungen neigt man überwiegend dazu, die Mitte einer (gedachten) Skala zu verwenden. Extremwerte werden nur sehr ungern und sehr selten erfasst.

Bsp.: Der Beobachter kann sich nicht entscheiden, ob die auf seinem Beobachtungsbogen abgefragten Verhaltensmerkmale zutreffen oder nicht. In der Skala kann er von 1 (nicht zutreffend) bis 5 (immer zutreffend) werten. Er entscheidet sich fast immer für 3 (trifft manchmal zu) und gar nicht für 1 und 5!

2. Milde-Effekt

Der Beobachter beurteilt generell milder und günstiger.

Bsp.: Eine Krankenschwester muss auf ihrer Station u.a. einen Angehörigen des Chefarztes pflegen. Auf störende Eigenarten dieses Patienten reagiert sie nachsichtiger als auf die von Herrn XY.

3. Halo-Effekt

Damit werden zwei Phänomene beschrieben.

1. Von einem herausragenden Merkmal kann eine Fehleinschätzung des Gesamtbildes erfolgen.
2. Die Gesamtbeurteilung kann aber auch die Einschätzung einzelner Merkmale beeinflussen.

*Bsp.: Ein Klient ist in einer Situation als ängstlich eingeschätzt worden. Ein Beobachter schätzt den Klienten als einen „ängstlichen Menschen“ ein.
Ein guter Redner kann den Eindruck erwecken, er verfüge insgesamt über fundiertes Sachwissen.*

4. logischer Fehler

Es handelt sich um einen Beurteilungsfehler, der sich daraus ergibt, dass bestimmte Eigenschaften als logisch zusammenhängend erlebt werden.

*Bsp.: „Freundliche Menschen sind auch ehrlich.“
„Wer stark und kräftig wirkt ist auch aktiv oder aggressiv“*

5. Kontrasteffekt oder Ähnlichkeitseffekt

Verhaltensweisen werden bei der eigenen Person anders eingeschätzt und bewertet als bei anderen. Man spricht dann vom Kontrasteffekt.

Bsp.: Ein lebhafter Mensch schätzt an einem anderen dessen ruhige Art

Werden Verhaltensweisen, die man an der eigenen Person schätzt, auch bei anderen positiv bewertet, so bezeichnet man das als Ähnlichkeitseffekt.

Bsp.: Ein sportlicher Mensch schätzt an einem anderen dessen sportliche Art.

6. Primacy-Effekt (Erster Eindruck)

Das Bild von einer Person richtet sich sehr stark nach dem ersten Eindruck. Wie entsprechende Untersuchungen zeigen stellt der erste Eindruck eine dauerhafte Einflussgröße auf die weitere Wahrnehmung der Person dar.

Bsp.: Hat man von einer Person einen ersten positiven Eindruck, so ist man geneigt, diese Person auch weiterhin positiv wahrzunehmen. Ebenso verhält es sich umgekehrt, was fatale Folgen haben kann.

7. Rollenzuweisung

Es werden nicht die beobachtbaren Verhaltensweisen einer Person wahrgenommen sondern es wird ein bestimmtes Bild von der Person gesehen. Wenn wir die Rolle eines Menschen kennen, dann nehmen wir diese auch bevorzugt wahr.

Bsp.: Wenn wir eine Person sehen und wissen, dass diese Person Arzt ist, so nehmen wir die Merkmale, die wir mit einem Arzt verbinden wahr. Einer Frau schreiben wir die Merkmale zu, die eine Frau unserer Meinung nach zur Frau machen.

Aufgabe:

- Lies den Text, kläre undeutliche und unbekannte Wörter und Formulierungen!
- Suche noch eigene Beispiele aus der Praxis für die aufgeführten Fehler!
- Welcher Fehler wurde bei dem Experiment unten gemacht?
- Wie könnte man solchen Fehlern bei der Beobachtung vorbeugen?

Ein Experiment:

Ein amerikanischer Wissenschaftler namens Rosenthal hat folgendes Experiment durchgeführt: Er ließ Studenten beobachten, welche Mäuse besonders schnell aus einem Labyrinth herausfanden. Dabei hatte er zwei verschiedene Mausgruppen zur Untersuchung freigegeben. Eine Mausgruppe stellte er den beobachtenden Studenten als eine durch Züchtung besonders intelligente Rasse vor, die andere als „normal“ intelligente Mäuse.

Die Studenten erzielten ein eindeutiges Ergebnis: Die intelligenten Mäuse kamen sehr viel schneller zum Ziel als die „normalen“ Mäuse.

In Wahrheit unterschieden sich die beiden Mausgruppen überhaupt nicht, sie wurden per Zufallsauswahl in zwei Gruppen geteilt!

Name:

Kl.:

Datum:

Grundlagen der Pflege und Betreuung 1

Beobachtungsfehler

Welche Beobachtungsfehler wurden in den folgenden Fällen gemacht?
Begründe Deine Antworten!

- 1) Ein Pfleger betreut einen Mann mit Seitenscheitel und Oberlippenbart. Diesen Mann nimmt er als fremdenfeindlich und rechtsradikal wahr.

- 2) Salita selbst ist eine sehr wohlerzogene Person, die großen Wert auf Umgangsformen legt. Bei der Beobachtung und Bewertung von Kindern mit einer Behinderung fällt ihrem Anleiter auf, dass Salita besonders Kinder mit schlechtem Benehmen negativ einschätzt.

- 3) Als Pfleger Toni erfährt, dass der Klient Herr Komann früher als Notar gearbeitet hat, fällt ihm auf, dass Herr Komann in der Tat sehr pingelig, völlig humorlos und hochnäsiger ist.

- 4) Peter berichtet: „Herr Müller auf Zimmer 8 ist sehr intelligent und hat eine hohe Allgemeinbildung, denn er kann fließend französisch sprechen!“

- 5) Als Frau Lummer in das Altenheim eingeliefert wird, hat sie sich zuerst einmal über die komplette Einrichtung übergeben. Seitdem stufen die Pflegerinnen sie als unhygienisch, schmutzig und unsympathisch ein.

- 6) „Das ist doch nicht schlimm!“ sagt die Erzieherin Klara, als sie sieht wie der geistig behinderte Junge Paul einen Tisch zerstört. „Natürlich nicht“ denkt sich die Sozialbetreuerin Elena, die diese Situation beobachtet, „wie sollte auch ihr Lieblingskind etwas Schlimmes anstellen können!“
